

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen

Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft

Band: - (1884-1885)

Heft: -: Jahresheft

Rubrik: Präsidialbericht 1884

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Präsidial-Bericht

an die

VII. Hauptversammlung der Ostschweiz. Geograph.-Commerc. Gesellschaft

in St. Gallen

über die

Tätigkeit des Vereins und seiner Organe im Jahre 1884

vorgetragen

Sonntag den 22. Februar 1885 im Museumssaale in St. Gallen.

Geehrte Versammlung!

Gestatten Sie auch heute wieder Ihrem Vorstande, Ihnen in gedrängten Zügen die Hauptmomente unseres Vereinslebens im abgelaufenen Jahre zu rekapituliren, um Ihnen damit Rechenschaft abzulegen, wie Ihre leitende Kommission ihres Amtes gewaltet und die Interessen des Vereins gefördert hat. Vorab lag die Haupttätigkeit Ihrer Kommission in der Vorbereitung lehrreichen und anziehenden Stoffes für die Monatsversammlungen und die Unterhandlung mit auswärtigen Lektoren für öffentliche Vorträge.

Anlässlich der Hauptversammlung vom 27. Januar 1884 im Hotel Stieger hatten die Gesellschaft und deren Gäste das Vergnügen, die persönliche Bekanntschaft ihres korrespondirenden Mitgliedes Herrn *Dr. Max Buchner* in München zu machen, der an der Hand seiner persönlichen Erlebnisse auf Reisen in Afrika in freiem öffentlichem Vortrage das Thema behandelte:

Die Bedeutung Zentralafrikas für die Zukunft. Seither ist dieser kühne und gewandte Reisende im Auftrage der deutschen Regierung mit einer neuen Expedition in jene Gebiete betraut worden. Am 14. März 1884 fand im Konzertsaal von Herrn Lehrer *Graber* in Basel ein öffentlicher Vortrag über Reiseerinnerungen aus Schottland nebst Projektionen mittelst Sciopticons von Städten und Landschaftsbildern statt, der grossen Beifall fand.

Den 14. Oktober 1884 erbaute uns Herr Prof. *Dr. Petri* in Bern mit einem öffentlichen Vortrag im Hotel Stieger betitelt: *Unter den finnischen und tatarischen Völkern des Wolgagebietes.*

Die üblichen Monatsversammlungen fanden wie folgt statt:

I. Am 12. Februar 1884 im Trischli:

Vortrag von Präsident *Scherrer-Engler* über *Madagaskar* nach dem Originalbericht eines dort domizilirtten Korrespondenten.

C. Stolz, Buchhändler: *Aus dem indischen Volksleben.*

II. Den 13. Mai 1884 im Trischli:

Vortrag von Herrn Reallehrer *Rohner* in Herisau: *Die deutschen Kolonien in Brasilien* und

Mündliches Referat von Herrn Geograph *Gerster* über seine *Eindrücke vom Deutschen Geographentag in München.*

III. Den 11. November 1884 im Trischli:

Vortrag von Herrn Reallehrer *Herzog* in St. Gallen: *Ueber den Einfluss der Höhenlage auf das Klima eines Landes* und

Herrn Reallehrer *C. Schmid* in St. Gallen: *Ueber Schleyer's neue Weltsprache, Volapük.*

IV. Den 9. Dezember 1884 im Trischli:

Vortrag von Herrn Departementssekretär *Künzle* in St. Gallen: *Ueber die Indianer Nordamerikas* und

Vorweisung einer reichhaltigen Sammlung Indianerarbeiten jener Gebiete durch Herrn *Paul Wulpillier*, Kaufmann in St. Gallen.

Vortrag von Herrn Lehrer *J. U. Früh* in St. Gallen: *Ueber Angra Pequena* und das *Namaqualand.*

V. Den 13. Januar 1885 im Trischli:

Vortrag von Herrn *Hugo-Pfeiffer*, Kaufmann in St. Gallen: *Reiseerinnerungen aus Bancoek.*

Diese Vorträge wurden mehrtheils mit Vorlagen von Photographien und ethnographischen Gegenständen begleitet und durch lebhafteste Diskussion fruchtbar gemacht. Den Herren Referenten sei auch an dieser Stelle für den gebotenen reichen Genuss der wohlverdiente Dank gezollt.

Dem Bedürfnisse nach einem gedruckten Kataloge konnte im Laufe des Berichtsjahres endlich entsprochen werden. Es hat unser Bibliothekar Herr Lehrer *U. Früh* das sämtliche Material in übersichtlicher Weise in drei Gruppen geteilt:

- a) grössere Werke;
- b) periodische Literatur;
- c) kleinere Schriften verschiedenen Inhalts.

Ein kurzes Reglement, das weiter unten folgt, enthält die Bestimmungen, unter welchen die Abgabe an die Leser erfolgt, und empfehlen wir die jetzt zwar noch kleine, aber in stetem Wachstum begriffene

Bibliothek Ihrer fleissigen Benützung, wohlwollenden Freunden aber zur gefälligen Aeufnung.

Wie schon in letztjährigem Berichte in Aussicht gestellt wurde, hat sich unser Finanzhaushalt dieses Jahr wieder in geregelte Bahnen bringen lassen, und ist nicht nur der damalige Rückschlag ausgemerzt, sondern auch noch ein bescheidener Aktivsaldo in Kassa, was sowohl der strammen Einhaltung der Budgetansätze, als der gewissenhaften und ökonomischen Kassaverwaltung zu verdanken ist.

Unsere Befürchtung des Vorjahres, dass unser so verdientes und unternehmendes korrespondirendes Mitglied, Herr Gottfried Roth in Assuant, Egypten, nicht mehr unter die Lebenden zähle, hat sich seit-her durch glaubwürdige Nachrichten von seiner Familie leider bestätigt. Zudem hat der Betreffende nicht als Gefangener des Mahdi sein noch junges Leben ausgehaucht, sondern ist auf einer Reise den Strapazen des Fiebers und der Hitze erlegen. Er ruhe im Frieden! — Wir aber betrachten es als eine Pflicht der Dankbarkeit, sowie wir im Besitze des nötigen Materials sind, in einem kurzen Nekrologe der reichen Tätigkeit unseres wackern Freundes noch einlässlicher zu gedenken.

Die Beziehungen zu verwandten Gesellschaften waren stets sehr erfreuliche. Das rege Interesse, das im benachbarten Herisau im Schosse der naturhistorisch-geographischen Gesellschaft unsern Bestrebungen fortwährend entgegengebracht wurde, führte zu einer engern Verbindung mit uns. Es bezahlt nun genannte Gesellschaft jährlich eine Subvention von 50 Fr., erwirbt sich dadurch das Recht der Mitbeteiligung an der Mappenzirkulation für die Mitglieder ihrer Kommission und erhält aus den Sammlungen auf Wunsch vorhandene Duplikate. Im Weitern liegt es in unserer Pflicht, der Schwestergesellschaft auch bei uns auftretende fremde Vortragende zuzuweisen. Dagegen hat sich die Hoffnung, dass die Abhaltung des schweizerischen Geographentages in Zürich, wo schon seit langer Zeit ein Kartenverein besteht, die Gründung einer geographischen Gesellschaft in dort veranlasse, leider noch nicht erfüllt. Wir wollen hoffen, aufgeschoben sei nicht aufgehoben.

Auf den 24.—26. August 1884 hatte der Vorort Bern den Verband der schweizerischen geographischen Gesellschaften zur üblichen Jahresversammlung eingeladen, und waren wir dabei vertreten durch Herrn Vizepräsident Künzli-Steger und Bibliothekar U. Früh. Nach den Berichten der Delegirten war die Beteiligung eine äusserst schwache, daher auch unsere Anregung, diese Geographentage nur alle 2 Jahre abzuhalten, völlig gerechtfertigt ist. Es lässt sich dann erwarten, dass denselben mehr Interesse entgegengebracht werde, und ist der weitere Vorteil geboten, dass Fragen, die dem Vororte zur Behandlung überwiesen werden, von demselben in zweijähriger Amtsdauer abgewickelt

und nicht von Verein zu Verein geschleppt werden. Die nächste Versammlung findet nun erst im August 1886 in Genf statt. In freundschaftlicher Weise erfolgen auch jährlich die Einladungen zur Teilnahme an den deutschen Geographentagen. Der Umstand, dass zwei Geographen von Fach, die Herren Dr. Ed. Petri, Bern und Professor Gerster, Kartograph, ohnehin sich bei der diesjährigen Versammlung in München beteiligten, veranlasste uns, dieselben zu ersuchen, unsere Repräsentanz zu übernehmen, welchem Wunsche die zwei Herren auch bereitwilligst entgegenkamen.

Die Aufmunterung unserer deutschen Nachbarn, sich ihren Bestrebungen zur Förderung der heimatlichen Landeskunde anzuschliessen, hatte bis jetzt in unsern Kreisen keinen besondern Erfolg; dagegen wird es uns sehr freuen, wenn ein eingereichtes Adressverzeichniss den Herren einige eifrige, schweizerische Mitarbeiter zuführt.

Wenn wir auch in diesem Jahre wieder mehr geographische, als commercielle Gesellschaft waren, mehr auf dem wissenschaftlichen Boden, als auf dem praktischen Gebiete arbeiteten, so hat das eben seinen Grund in Verhältnissen, die zu ändern nicht in unserer Macht stand. Dass wir's aber auch auf diesem Felde nicht an nützlich erscheinender Tätigkeit fehlen liessen, bezeugen die Protokolle unserer Sitzungen. Mit grosser Vorliebe ergriffen wir die Idee der Gründung eines Handelsmuseums, wie solche schon in verschiedenen Städten des europäischen Kontinentes zum Segen der betreffenden Länder errichtet sind. Die grossen Kosten eines derartigen Unternehmens einerseits und die wenigen eigenen Mittel andererseits, die uns zur Verfügung stehen, nötigten uns, den Bund um seine Mithilfe anzugehen. Wir glaubten dies um so eher tun zu dürfen, als ja die Bundesversammlung dem Handelsdepartement einen beträchtlichen Kredit zur Unterstützung von Handel und Gewerbe zugesichert hatte. Unsere diesfallsigen Verhandlungen mit dem bezüglichen Departement haben nun allerdings bis jetzt noch nicht so weit geführt, dass wir uns ein Zukunftswort erlauben dürften, weder in positivem, noch negativem Sinne; doch hoffen wir das Beste!

Ob und wie durch die Kolonialbestrebungen auswärtiger Staaten auch die schweizerischen Interessen mehr als bisher gefördert werden können, sind Fragen, die wir beständig im Auge behalten, aber noch keine abschliessende Erledigung gefunden haben. Wenn wir ihrer am Schlusse unserer Berichterstattung erwähnen, geschieht es, um Ihnen wenigstens zu zeigen, dass wir die Ziele, die durch den Namen unserer Gesellschaft angedeutet sind, stets im Auge behalten!

Unsere *Sammlungen* erfreuten sich auch in diesem Vereinsjahre der steten Gunst des Publikums, welches sein Interesse an denselben durch

fleissigen Besuch an den Sonntagen und durch Zuwendung von Schenkungen bekundete; ebenso sind wir einer Anzahl auswärtiger korrespondirender Mitglieder für regelmässige Berichte und Geschenke zu hohem Danke verpflichtet. Das Verzeichnis der Donatoren und deren Gaben sind periodisch in der Tagespresse bekannt gegeben und öffentlich verdankt worden.

Es erübrigt mir noch ein Wort des Dankes an meine Herren Kollegen der Kommission, die durch besondere Leistungen in ihren Stellungen als Chargirte sich um die Gesellschaft verdient gemacht haben, anzubringen, und überhaupt die Förderung der Gesellschaftsinteressen Ihnen Allen erneuert ans Herz zu legen, damit die Erreichung unseres Zieles, Popularisirung der geographischen Wissenschaft und Förderung commercieller Interessen durch engere Fühlung mit fremden Ländern sich immer mehr realisire.

Mit einem muntern Glück auf für das kommende Jahr schliesst der Referent.

B. Scherrer-Engler.